



## **Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -**

am 25.09.2014

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:30 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 15 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Zeidler

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele  
Herr Stadtrat Etzinger  
Frau Stadträtin Etzinger  
Herr Stadtrat Funk  
Frau Stadträtin Goeth  
Herr Stadtrat Hummler  
Frau Stadträtin Jeggle  
Herr Stadtrat Lemli  
Herr Stadtrat Dr. Schmid  
Herr Stadtrat Schmogro  
Herr Stadtrat Späh  
Herr Stadtrat Walter  
Herr Stadtrat Dr. Wilhelm

Stellvertreter/in:

Herr Stadtrat Keil  
Herr Stadtrat Dr. Rahm

entschuldigt:

Frau Stadträtin Kübler  
Herr Stadtrat Dr. Metzger

Verwaltung:

Frau Appel, Schriftführung	
Herr Ortsvorsteher Boscher, Ringschnait	
Herr Brugger, Bauverwaltungsamt	
Herr Brunecker, Museum	bis TOP 3
Frau Christ, Stadtplanungsamt	ab TOP 4
Herr Geier, e.wa riss	ab TOP 4
Herr Ortsvorsteher Krause, Mettenberg	
Frau Leonhardt, Kämmereiamt	
Herr Maucher, Umweltschutz	
Herr Kulturdezernent Dr. Riedlbauer	
Frau Schneider, Amt für Bildung, Betreuung und Sport	
Herr Simon, Hauptamt	
Frau Voss, Tourismus & Stadtmarketing	
Herr Walz, Gebäudemanagement	
Herr Erster Bürgermeister Wersch	ohne TOP 5

Gäste:

Frau Stadträtin Bopp	
Herr Stadtrat Heidenreich	
Herr Stadtrat Heinkele	
Herr Dr. Merten, Hochschule	bis TOP 4
Frau Raendchen, Pflugschule	ab TOP 4
Herr Schley, Mali-Gemeinschaftsschule	ab TOP 4

## Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Verpflichtung von Stadträtin Goeth	
2.	Verleihung der Bürgerurkunde an Marlene Goeth	
3.	Museum weiterentwickeln: Ein Medienguide für die Stadtgeschichte	166/2014
4.	Schwabenbund und Wettbewerb RegioWIN Konkretisierung der Kofinanzierung für das geplante Leuchtturmprojekt "Innovations- und Technologietransferzentrum PLUS" der Hochschule Biberach	178/2014
5.	Bericht über den Christkindles-Markt 2013	170/2014
6.1.	Bekanntgaben - Bekanntgabe von nichtöffentlich gefassten Beschlüssen	94/2014 + 99/2014 + 133/2014
7.1.	Verschiedenes - Jugendhaus	
7.2.	Verschiedenes - Verkehrsberuhigung Marktplatz	

Die Mitglieder wurden am 16.09.2014 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBER-ACH KOMMUNAL am 17.09.2014 ortsüblich bekannt gegeben.

## **TOP 1    Verpflichtung von Stadträtin Goeth**

StRin Goeth war bei der Konstituierenden Sitzung im Juli ortsabwesend. Daher wird ihre Verpflichtung nachgeholt.

OB Zeidler spricht StRin Goeth folgende Verpflichtungsformel vor, die sie nachspricht:

"Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt Biberach gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern."

Anschließend bekräftigt er die Verpflichtung per Handschlag.

## **TOP 2 Verleihung der Bürgerurkunde an Marlene Goeth**

OB Zeidler führt aus, die Kommunalwahl habe genau vor vier Monaten stattgefunden und langjährige Mitglieder wüssten, was nun bis Weihnachten auf sie zukomme. Er nennt die Mitgliedschaften von StRin Goeth und erklärt, sie komme immer sehr gut vorbereitet zu den Sitzungen. Sie meistere den Spagat, freundlich und dennoch bestimmt zu sein. Er bezeichnet sie als sehr engagiert und wichtigen Ansprechpartner für viele Bürger in der Stadt, da sie sich auch über den Gemeinderat hinaus vorbildlich ehrenamtlich engagiere. Früher sei sie Jägerin gewesen und habe sicher manchen Bock geschossen, für den Gemeinderat gelte dies noch nicht. Er dankt für ihr langes Engagement.

Es wird applaudiert.

Dann überreicht er StRin Goeth die Bürgerurkunde.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 166/2014 zur Beschlussfassung vor.

OB Zeidler gratuliert zur jüngsten Eröffnung der Wieland-Vitrine und bezeichnet den Zeitpunkt angesichts der aktuellen Beratung als perfekte Dramaturgie. Die Tapete sei sehr gut angekommen und könnte sogar verkauft werden, was man auch überlege.

StR Abele bezeichnet die Eröffnung ebenfalls als beeindruckend und signalisiert die Zustimmung der CDU-Fraktion zur Vorlage.

StR Keil meint, die Multifunktionsvitrinen seien unter Umständen auch in anderen Abteilungen als der Stadtgeschichte sinnvoll. Er fragt, ob eine ähnliche Ausstattung auch für das Wieland-Museum gedacht sei und erkundigt sich nach den Folgekosten.

StRin Goeth fragt, ob die Kosten für Hard- und Software in den dargestellten Mitteln enthalten seien, mit welcher Lebensdauer zu rechnen sei und welche jährlichen Folgekosten anfielen. Ferner bittet sie mitzuteilen, ob auch für die anderen Abteilungen eine eigene Software entwickelt werden solle und was dies koste.

Zum Konzept bemerkt sie, es sollte weiterhin die Möglichkeit bestehen, das Museum auch ohne technische Unterstützung zu erkunden. Die bestehenden Beschriftungen sollten daher erhalten werden. Eine Leihgebühr für die Medienguides sollte nach Meinung der Freien Wähler kein absolutes Tabu sein.

StR Dr. Schmid meint, mit der Eröffnung der Wieland-Vitrine habe man die Wertschätzung des Museums deutlich gemacht. Dieses sei nicht nur eine Aufbewahrungsstätte, sondern zunehmend kultureller Treffpunkt. Er gratuliert zur Eröffnung. Er fragt, warum die Wieland-Gesellschaft nicht mehr im Boot sei, obwohl sie treibende Kraft gewesen sei. Er sei davon ausgegangen, dass die Medienguides ein paralleles Angebot zur Beschriftung darstellten.

StR Funk dankt ebenfalls für die gute Eröffnung und erkundigt sich nach Kosten und geplantem Anschaffungszeitpunkt für weitere Abteilungen. Er spricht sich angesichts geringer Zinsen gegebenenfalls für eine möglichst frühzeitige Anschaffung aus.

Herr Brunecker legt dar, dass es nicht sinnvoll wäre, den Medienguide nur aufzusatteln. Er spricht vom multimedialen Overkill. Vielmehr wolle man das neue Angebot nutzen, um vorhandene Medien zurück zu bauen und die Schriftmenge, die sehr umfangreich sei, zu reduzieren. Man werde das Museum aber auch ohne Medienguide nutzen können, mit Medienguide werde man aber ausführlichere Informationen erhalten. Diese seien leicht verständlich gedacht und man wolle keine Hürde an der Theke aufbauen. OB Zeidler habe angeregt, gerade bei Senioren durch spezielle Veranstaltungen Berührungängste abzubauen. Im Grunde solle er wie ein Navigationssystem führen und selbsterklärend sein.

Die Kosten beziffert er mit 95.000 Euro für die Stadtgeschichte, die aber auch die komplizierteste Abteilung sei.

Der Aufwand für die übrigen Abteilungen werde dann geringer sein. Der nächste Schritt sei mit der Abteilung Kunst für das Jahr 2016 geplant. Die Bereiche Naturkunde und Archäologie gestaltet sich schwieriger, da er kein Naturkundler und kein Archäologe sei. Angestrebt sei das Jahr 2017 und eine Lösung mit überschaubaren Kosten.

Welche Geräte genau beschafft würden sei noch offen. Für die ausgewiesene Summe seien 30 Geräte plus X geplant. Er werde auch auf den Förderkreis Biberacher Museum wegen finanzieller Unterstützung zukommen, um zum Start 50 Geräte zu haben. Leasing werde nicht angeboten und wäre auch vermutlich zu teuer. Die Wieland-Gesellschaft sei bei der Eröffnung beteiligt gewesen und habe zugestimmt.

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss einstimmig folgenden

**Beschluss:**

**Der Hauptausschuss stimmt der beschriebenen Überarbeitung der Abteilung Stadtgeschichte im Museum Biberach zu. Die Maßnahme soll 2015 umgesetzt werden. Dafür werden im Haushaltsplan 2015 Mittel in Höhe von 145.000 Euro angemeldet.**

**TOP 4 Schwabenbund und Wettbewerb RegioWIN  
Konkretisierung der Kofinanzierung für das geplante Leuchtturmpro-  
jekt "Innovations- und Technologietransferzentrum PLUS" der Hoch-  
schule Biberach**

**178/2014**

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 178/2014 zur Beschlussfassung vor.

EBM Wersch begrüßt Dr. Merten von der Hochschule und führt ins Thema ein. Entgegen der ursprünglichen Absicht sehe das Konzept nun nur noch einen Standort vor, was eine Stärkung des Technologiezentrums bedeute. Die Wirtschaft sei beteiligt und es gebe Interessenbekundungen, aber noch keine finanziellen Erklärungen. Wenn das Projekt gelinge, wäre dies von großem Vorteil für die Stadt. Innerhalb des Schwabenbundes bestehe hohe Übereinstimmung für die eingebrachten Projekte.

Herr Prof. Dr. Merten fügt an, inhaltlich und von der Zielsetzung habe sich das Projekt seit dem Mai nicht verändert. Verändert habe sich die Budgetplanung, die für den zweiten Standort nicht auskömmlich sei. Ein Neubau sei wirtschaftlicher, weshalb man sich nur auf einen Standort im Aspach konzentrieren wolle. In einem Gebäude sei auch das Flächenmanagement leichter zu bewerkstelligen. Auch der Ausbau zwischen Unternehmensgründern und der Hochschule werde dadurch erleichtert. Er geht auf die Finanzierung ein und hebt auf den Vorteil ab, dass das Land die Betriebskosten übernehmen werde, weshalb diese nicht budgetrelevant seien.

StRin Jeggle führt aus, die Vorlage liefere alle erforderlichen Informationen. Sie bezeichnet das Projekt als hervorragendes Leuchtturmprojekt für die Region und zeigt sich sehr erfreut, dass der Schwabenbund dies plane und unter den Ersten, die profitierten, die Stadt Biberach wäre. Sie bittet vor allem die SPD-Fraktion und die Grünen schriftlich oder mündlich mit der Landesregierung in Kontakt zu treten, dass das Projekt gelinge. Bislang hätten immer Metropolregionen die entsprechenden Mittel abgegriffen.

StR Lemli sieht das Projekt als Gelegenheit, den Standort Biberach als Stadt, Kreis und Region weiter zu entwickeln, weshalb man zugreifen müsse, damit das Projekt verwirklicht werde. Die Kostensteigerung bezeichnet er als nachvollziehbar. Er bittet noch den Wert des von der Stadt zur Verfügung gestellten Grundstücks zu nennen. Dann fragt er noch, was aus dem Gelände der ehemaligen Dollinger Realschule werde.

StRin Goeth meint, das Projekt wäre ein großer Gewinn, die städtische Beteiligung erscheine aber aufgebläht. Im Mai sei noch eine andere Kostenverteilung gedacht gewesen und nun sei die Hauptverantwortung bei der Stadt. Sie sehe Vorteile für die Stadt, bittet aber den Wandel zu erklären. Sie fragt, ob eine Weigerung der EU zu befürchten sei.

StR Späh bezeichnet es ebenfalls als sinnvoll, die Chance zu ergreifen.

StR Funk meint, die entscheidenden Informationen für eine endgültige Entscheidung fehlten in der Vorlage. Die Zahlen hätten sich dramatisch verändert, es werde teurer und eine andere Finanzierung vorgeschlagen. Er fragt nach den Prozentanteilen für die Biotechnologie, welche Mitwirkungsrechte der Gemeinderat habe und was zum Erbbaurecht angedacht sei.

Prof. Dr. Merten legt dar, der Großteil der investierten Kosten sei einmalig, wie in der Vorlage dargestellt. Das Gebäude werde vom Land bewirtschaftet, auch nach der Förderphase. Die Leitung übernehme er und hierfür würden aus Hochschulmitteln Ressourcen frei gemacht für weiteres Personal. Die beantragten Mittel entsprächen einer Anschubfinanzierung, damit Drittmittel generiert werden könnten. Ziel sei eine langfristig sich selbst tragende Organisation im Hinblick auf Förderungs- und Entwicklungsprojekte. Die wissenschaftliche Weiterbildung bezeichnet er als einen Baustein und man habe auch schon erfolgreich Mittel über das Ministerium für Bildung und Forschung eingeworben. Ein Mobilitätskonzept solle entwickelt werden, um die Standorte zu vernetzen. Das Gebäude der ehemaligen Hochschule sei für Labore nicht geeignet. Eventuell würden dort Hörsäle untergebracht. Insgesamt laufe die Sanierung wie geplant, nur der Westflügel müsse noch etwas warten.

Die Fläche werde 50 zu 50 für Biotechnologie und Energie aufgeteilt. 30 bis 49 Prozent der Fläche könnten vermietet werden.

EBM Wersch unterstreicht, dass seit Mai kein Sinneswandel stattgefunden habe. Zielvorgabe innerhalb des Programms sei eine 30 prozentige Beteiligung aus der Wirtschaft gewesen, also eine relativ unkonkrete Vorgabe. Überdies habe er sehr betont, dass man sich nicht auf Kosten fixieren könne, auch wenn der Kreis anders agiere. Wenn das Projekt erfolgreich zum Zuge komme, werde man im weiteren Prozess die weitere Ausgestaltung ausverhandeln, gegebenenfalls also auch einen Erbbaurechtsvertrag. Diese Fragen seien noch nicht abschließend geklärt. Seit Jahren sei man bemüht, die Hochschule zu stabilisieren und weiter zu entwickeln. Dabei habe man immer in irgendeiner Quote Mittel zur Verfügung gestellt. Das aktuelle Projekt wäre eine Abrundung insgesamt, auch wenn Details noch zu klären seien. Die Chancen seien größer als die genannten Risiken.

StRin Jeggle gibt zu bedenken, dass man die Chance wahren müsse. Es gebe genügend andere Interessenten für das Geld am Markt.

StR Funk ist nicht einverstanden mit der Reihenfolge, in der der Gemeinderat beteiligt werde. Er sei nicht bereit mit städtischen Steuermitteln das Land Baden-Württemberg zu unterstützen, aber einverstanden, einen Beitrag für die Hochschule zu leisten. Daher stimme die FDP-Fraktion zu.

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss einstimmig folgenden

#### **Beschluss:**

- 1. Für die Planung und Umsetzung des Leuchtturmprojektes "Innovations- und Technologietransferzentrum PLUS" der Hochschule Biberach werden Fördermittel in Höhe von 1,45 Mio. € zur Verfügung gestellt.**
- 2. Der Gemeinderat bewilligt eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1,45 Mio. € auf HHSt. 2.3120900.987000 „Zuschuss für Innovations- und Technologietransferzentrum PLUS“ im Haushaltsjahr 2014. Zur Deckung werden nicht benötigte Mittel aus den Verpflichtungsermächtigungen bei HHSt. 2.5620102.962000 „Umbau Rasen- zu Kunstrasenplatz“ (1 Mio. €) und HHSt. 2.6300300.951352 „Umbau Einfahrtsbereich Brücke Liebherr“ (450 T€) herangezogen.**

- 3. Die Verwaltung wird ermächtigt, das Erbbaurecht zur Überlassung eines Teilgrundstücks von Flst.Nr. 2321/0 zinsfrei zum Zweck des Baus eines "Innovations- und Technologietransferzentrums PLUS" auszugestalten. Die weitere Ausgestaltung des Erbbaurechtsvertrages wird zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.**
  
- 4. Nach einem erfolgreichen Abschluss der Wettbewerbsphase 2 des Wissenstransfer[Netzwerks]<sup>2</sup> und vor einer endgültigen Antragstellung zur Realisierung des "Innovations- und Technologietransferzentrums PLUS" erfolgt eine erneute Beratung im Hauptausschuss bzw. Gemeinderat insbesondere über die Mitwirkungsrechte der Stadt.**

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 170/2014 zur Information vor.

OB Zeidler dankt dem Stadtmarketing und dem Bauverwaltungsamt mit ihren Teams für die Organisation des Christkindlesmarkts, den er als einen der Leuchttürme in Biberach und das nicht erst seit dem Vorjahr bezeichnet.

StR Abele dankt für den schönen Christkindlesmarkt und äußert Vorfreude auf den Christkindlesmarkt 2014.

StR Lemli schließt sich an. Er bittet noch die Kostenabweichungen zu erläutern.

StR Hummler hat dieselbe Frage und meint, ob Erstattungen an das Baubetriebsamt hätten eingeplant werden müssen. Auch er dankt den Verantwortlichen.

StR Dr. Schmid meint, der Christkindlesmarkt sei gut besucht und belebe die Stadt mit einem kulturell vielseitigen Programm. Zur Kostentransparenz bittet er mitzuteilen, was unter „Sonstiges“ fällt und die Begründung für die Steigerung der Verwaltungskosten zu nennen.

StR Funk dankt ebenfalls und hält die Kosten für überschaubar. Er würde gerne den Markt mehr genießen, wenn in diesen Zeitraum weniger Sitzungen stattfänden.

Herr Brugger lässt wissen, die Hütten seien an einem anderen Standort untergebracht und man benötige dort andere Geräte, um sie zu stapeln. Ebenfalls seien die Wege weiter. Dies sei nicht absehbar gewesen, bleibe aber so. Daher seien die Kosten des Baubetriebsamts höher als geplant ausgefallen. Unter sonstigen Aufwendungen würden beispielsweise Werbemaßnahmen, der Wachdienst, Ausgaben für das THW, die Elektrowerkstatt und die Verkaufsprodukte gebucht.

**Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.**

**TOP 6.1 Bekanntgabe – Bekanntgaben von nichtöffentlich gefassten  
Beschlüssen**

**94/2014 +  
99/2014 +  
133/2014**

Dem Hauptausschuss liegen die dieser Niederschrift als **Anlagen 1 bis 3** angeschlossenen Drucksachen Nrn. 94/2014, 99/2014 und 133/2014 zur Information vor.

Eine Diskussion findet nicht statt.

**Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.**

## **TOP 7.1 Verschiedenes - Jugendhaus**

StRin Goeth bemängelt fehlende Informationen zum Jugendhaus. Man werde als Gemeinderat immer wieder gefragt und die Jugendlichen hätten Informationen, die dem Gemeinderat nicht vorlägen. Dies sei peinlich. Sie bittet daher schnellst möglich um ausreichende Informationen.

OB Zeidler kündigt an, vor der nächsten Beratung werde BM Kuhlmann die Fraktionsvorsitzenden einladen, um Informationslücken zu schließen.

## **TOP 7.2 Verschiedenes - Verkehrsberuhigung Marktplatz**

StR Funk spricht einen Leserbrief von EDEKA Walke zum Thema Verkehrsberuhigung Marktplatz an. Dort werde ein wichtiger Aspekt genannt, der bisher nicht angesprochen worden sei. Die Planungssicherheit für Investoren in der Stadt. Er meint, wenn an dieser gerüttelt würde, wäre dies ein großer Schaden für die Stadt.

## Hauptausschuss, 25.09.2014, öffentlich

### Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	OB Zeidler
Stadträtin:	.....	Goeth
Stadtrat:	.....	Abele
Schriftführerin:	.....	Appel
Gesehen:	.....	EBM Wersch
Gesehen:	.....	BM Kuhlmann